

— o —  
aber wo verstohlen ein Vöglein singt, wo die purpurne Erdbeere verschämt unter ihrem Dreiblatt schwilzt, — wo hoher Ernst weilt, wo im frischen, elastischen Moose gelagert der Denker ruhig und ungestört in andere Gefilde sich schwingen und eines Himmels sich freuen kann; — wo unglückliche Liebe weinend und mit verschlungenen Armen am bekränzten Felsenblocke lehnt! —

O! eurer vergaß man, ihr Berge, ihr silber schwangern Stücken des Himmels, wo man, erhoben über dieser Erde schimmernden Land, am Sonnenthrone der Gottheit knieen und ihre beglückende Gegenwart tief in der Brust fühlen kann, — wo man nicht mehr Mensch ist, sondern rein aus der gebrechlichen Hülle tritt und mitleidig hinunter auf all das eitle Thun der Menschen blickt! — Man vergaß eurer, ihr Felsen, wo im schaurigen Dunkel greiser Tannen, die Wehmuth ins Thal starrt, — die ihr, ein Bild männlicher Größe, in stürmender Wetter grausen Schrecknissen fest steht, — um die beim Schimmer der Sichel die Eule flattert und Beute hascht! — Eurer vergaß man, ihr murmeln-